



Universität der Künste Berlin

in Kooperation mit der **Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e. V.**
Verein zur Förderung von Musik und Schauspiel
an der Universität der Künste Berlin

Kammerkonzert

mit Stipendiaten und Stipendiatinnen
der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.
und ihren Kammermusikpartnern

Freitag, 6. November 2026, 19.30 Uhr
Samstag, 7. November 2026, 19.30 Uhr

Joseph-Joachim-Konzertsaal der UdK
Bundesallee 1-12
10719 Berlin-Wilmersdorf

Programm am 6. November

Sergej Prokofjew
(1891 – 1953)

Sonate Nr. 4 c-Moll, op. 29 (1917)
« Aus alten Heften », für Klavier solo

I Allegro, molto sostenuto
II Andante assai
III Allegro con brio, ma non leggiero

Rina Harada – Klavier

Frieder Meschwitz
(1936 – 1983)

Tiergebete (1979)
für Sprechstimme und Klavier

Gebet des Ochsen	Gebet der Schildkröte
Gebet der Maus	Gebet der Giraffe
Gebet der Katze	Gebet des Affen
Gebet des Hundes	Gebet des Hahnes
Gebet der Ameise	Gebet des alten Gaules
Gebet des Elefanten	Gebet des Schmetterlings

Rooha Mokhlesi – Sprechstimme
Saho Akiyama – Klavier

Eugène Ysaÿe
(1858 – 1931)

Caprice d'après l'étude (1901)
en forme de valse de Camille Saint-Saëns
für Violine und Klavier

Hanna-Rosa Emilsson – Violine
Akihito Maruyama – Klavier

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809 – 1847)

Klaviertrio Nr.1 d-Moll, op. 49 (1839)
I Molto allegro ed agitato
II Andante con moto tranquillo
III Scherzo. Leggiero e vivace
IV Finale. Allegro assai appassionata

Saho Akiyama – Klavier
Kaori Furusawa a.G. – Violine
Ziyang Zhao a.G. – Violoncello

Programm am 7. November

Frédéric Chopin (1810 - 1849) **Variations brillantes op. 12** (1833)
für Klavier solo

Ziyue Tan - Klavier

Johannes Brahms (1833 - 1897) **Sonate Nr. 1 op. 78** (1878/79)
für Klavier und Violine

I Vivace ma non troppo
II Adagio
III Allegro molto moderato

Ferdinand Eppendorf - Violine
Akihito Maruyama - Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) **Suite Nr. 3 C-Dur** BWV 1009 (zwischen 1717
und 1723)

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée I / Bourrée II
Gigue

Carlo Lay - Violoncello

Frieder Meschwitz (1936 - 1983) **Tiergebete** (1779)

Gebet des Ochsen	Gebet der Schildkröte
Gebet der Maus	Gebet der Giraffe
Gebet der Katze	Gebet des Affen
Gebet des Hundes	Gebet des Hahnes
Gebet der Ameise	Gebet des alten Gaules
Gebet des Elefanten	Gebet des Schmetterlings

Rooha Mokhlesi - Sprechstimme
Saho Akiyama - Klavier

Karol Szymanowski (1882 - 1937) **„Sheherazade“** (1915/16)
aus Masques, op. 34

Yuki Kamiya - Klavier

Tiergebete

Die Texte stammen aus der berühmten Gedichtsammlung **Prières dans l'Arche** der französischen Dichterin **Carmen Bernos de Gasztold** (1919 – 1995).

Es war einmal ein Tag, da konnten die Tiere sprechen. Und so traten sie vor ihren Schöpfer mit einem Gebet, um ihm zu sagen, was sie auf dem Herzen hatten. Jedes auf seine Weise.

Den Anfang machte der Ochse:

Herr, gib mir etwas Zeit, die Menschen sind immer so gehetzt. Lass sie doch verstehen, dass ich einfach nicht eilig sein kann. Gib mir Zeit zu kauen. Gib mir Zeit, einen Fuß vor den anderen zu setzen. Gib mir Zeit zu schlafen. Gib mir Zeit zum Nachdenken. Amen.

Gebet der Maus

Ich bin so grau, lieber Gott. Erinnerst Du Dich an mich? Immer belauert, immer gejagt. Bist Du nicht mein Schöpfer? Etwas gegeben hat man mir nie. Warum wirft man mir vor, ich sei eine diebische Maus? Ich will ja nichts als versteckt bleiben! Gib mir nur die Ration für meinen Hunger! Fern von den Krallen dieses Teufels mit den grünen Augen. Amen.

Gebet der Katze

Herr, ich bin die Katze! Eigentlich will ich gar nichts von Dir. Ich bitte überhaupt nie jemanden um etwas. Es ist nicht meine Art, um etwas zu bitten. Aber, falls Du etwa irgendwo in einer himmlischen Scheune eine Maus oder einen Teller Milch hast, wüßte ich schon jemand, der damit etwas anfangen kann. Übrigens: könntest Du nicht bei Gelegenheit einmal einen Bannfluch über sämtliche Hunde sprechen? Wenn ja, dann würde ich sagen: Amen.

Gebet des Hundes

Herr – ich wache! Wenn ich nicht da wäre, wer würde ihr Haus bewachen? Nur DU Herr, und ich wissen, was Treue ist. Sie sagen zu mir: guter Hund, braver Hund. Ich nehme ihr Streicheln und die Knochen, die sie mir hinwerfen und bin zufrieden. Ich wache! Herr, ich möchte nicht sterben. Es gibt noch zu viele Gefahren, die auf sie lauern. Amen.

Gebet der Ameise

Herr, mir geschieht Unrecht! Ich sammle und lege Vorräte an. Habe ich denn nicht das Recht, ein wenig die Früchte meiner Arbeit zu genießen? Ohne mit ansehen zu müssen, wie irgend ein zirpender Bummelant meine Speicher ausräumt? Etwas ist an Deiner Gerechtigkeit, das ich nicht verstehe! Ob man das nicht mal überprüfen könnte? Wenn ich es wagen darf, einen Rat zu geben. Ich bin noch nie jemandem zur Last gefallen. Ich schlage mich ordentlich durch – ohne mich rühmen zu wollen! Und da soll man zu diesem unverbesserlichen Mangel an Vorsorge bei gewissen Leuten ewig von neuem sagen: Amen?!

Gebet des Elefanten

Herr, hier bin ich, der Elefant, der zu Dir spricht: Es ist mir peinlich, dass ich so bin, wie ich bin. Eigentlich ist es nicht meine Schuld, wenn ich den Dschungel mit meinen großen Füßen zertrete. Lass mich umsichtig sein und lass mich weise auftreten. Gib, dass ich meine Würde und mein Gleichgewicht wahre. Laß mich ein wenig philosophisch sein, damit ich – wo ich auch immer bin – Freude habe an den lebenswürdigen Eigenheiten der Dinge. Amen.

Gebet der Schildkröte

Ein bisschen Geduld, Herr, ich komme ja schon! Man muss seine Natur nehmen, wie sie ist. Nicht ich habe sie gemacht. Ich möchte keineswegs dieses Haus auf meinem Rücken kritisieren. Es hat sein gutes. Aber gib zu, Herr: es ist reichlich schwer zu tragen. Ach ja, lass diesen Panzer und mein Herz – diese doppelte Mauer – für Dich nicht ganz undurchdringlich sein. Amen

Gebet der Giraffe

Herr, ich, die ich die Welt von oben sehe, ich kann mich nur schwer in ihren Kleinkram fügen. Ich habe sagen hören, - Affengeschwätz ! – Ich nähre mich von hohen Dingen... Es tut mir gut, mich Deinem Himmel so nahe zu sehen. Die Demut ? Affengeschwätz ! Amen.

Gebet des Affen

Gott, warum hast Du mich so häßlich gemacht? Wegen dieses lächerlichen Gesichtes will der Humor von mir, daß ich Grimassen schneide. Werde ich immer der Clown Deiner Schöpfung sein? Wer wird mir diese Schwermut vom Herzen nehmen? Wirst du nicht erlauben, daß mich – eines Tages - jemand erst nimmt. Amen.

Gebet des Hahnes

Vergiss nicht, Herr, ich lasse die Sonne aufgehen! Ich bin Dein Diener, aber die Würde meiner Rolle zwingt mich zu einigem Prunk und Staat. Adel verpflichtet! Trotzdem: Ich bin Dein Diener – vergiss aber nicht, Herr, *ich* lasse die Sonne aufgehen. Amen.

Gebet des alten Gaules

Schau, Herr, ich habe in harter Mühe alles gegeben, was ich zu geben hette. Und jetzt schwankt mein armer Kopf über der Einsamkeit meines Herzens. Mein Gott – ich halte mich vor Dir ganz steif auf meinen schwachen Beinen. Ich bin Dein Knecht, zu nichts mehr nütze. Gib mir am Ende in Deiner Güte einen sanften Tod. Amen.

Gebet des Schmetterlings

Herr, - wo war ich doch eben ? – Ach ja, diese Blume... diese Sonne! – Dank!- Deine Schöpfung ist schön! Dieser Rosenduft..... Woran war ich doch eben? Ich wollte doch zu.....ich weiß es nicht mehr. – Der Wind hat seine Phantasien auf meine Flügel gemalt. Phantasien..... woran war ich doch eben? Ach ja, - Herr – ich wollte Dir etwas sagen: Deine Schöpfung ist *schön*! Amen.

Mitwirkende am 6. November



Rina Harada (*1997 in Nara, Japan), **Klavier**, absolvierte ihr Masterstudium an der Universität der Künste Tokio bei Prof. Chiharu Sakai. Seit 2022 studiert sie im Masterprogramm an der Universität der Künste Berlin bei Gottlieb Wallisch. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter zweite Preise beim Internationalen Klavierwettbewerb in Vigo, Spanien, beim 15. Tokyo Musikwettbewerb und beim Artur-Schnabel-Wettbewerb im Jahr 2023 (hier die höchste Auszeichnung, ein erster Preis wurde nicht vergeben). Im Jahr 2026 erreichte sie zudem das Semifinale des George-Enescu-Internationalen Wettbewerbs sowie des Internationalen Klavierwettbewerbs Rina Sala Gallo in Monza, Italien. Sie trat als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf, u.a. dem Japan Philharmonic Orchestra, dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dem Tokyo City Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Dirigenten wie z.B. Kenichiro Kobayashi und Kazufumi Yamashita. 2023 erhielt sie ein Stipendium des japanischen Auslandsstudienprogramms für Nachwuchskünstler der Agentur für kulturelle Angelegenheiten. **Seit dem Sommersemester 2026 ist sie Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V..**



Rooha Mokhlesi (*2000 in Teheran, Iran), **Schauspiel und Gesang**,

ist seit ihrem 15. Lebensjahr professionell in den darstellenden Künsten tätig. Ihre Theaterarbeit umfasst vielfältige Formen und Arbeitsweisen des zeitgenössischen Theaters. Dabei arbeitete sie mit prägenden Regisseuren und Schauspielern der iranischen Theaterszene zusammen und stand ab ihrem 17. Lebensjahr auf bedeutenden Bühnen im Iran. Bereits im Alter von 15 Jahren führte sie Regie bei ihrem Kurzfilm *Unlimited*. Parallel dazu studierte sie im Bachelorstudiengang Musik mit dem Hauptfach Gesang am Bahá'í Institute for Higher Education (BIHE) im Iran. Als Sängerin war sie regelmäßig in vielfältigen Projekten der professionellen Musikszene Irans tätig und arbeitete mit renommierten Sängern, Dirigenten und Instrumentalisten zusammen. Seit ihrer Ankunft in Deutschland im Oktober 2024 setzt sie ihre künstlerische Entwicklung sowohl im Schauspiel als auch im Gesang kontinuierlich fort. Im April 2026 wurde sie in den Schauspielstudiengang der Universität der Künste Berlin (UdK) aufgenommen. Parallel zu ihrem Schauspielstudium setzt sie ihre Gesangsausbildung bei Julie Kaufmann an der UdK Berlin fort. **Rooha Mokhlesi ist seit dem Sommersemester 2026 Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e. V..**

Saho Akiyama (*1997 in Tokyo, Japan), **Klavier**,

hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Goldenen Preis und den

Solistenpreis beim 13. International Chopin Piano Competition in ASIA (2012), den ersten Preis und den Publikumspreis bei dem 17. Tokyo Music Competition (2019), weiterhin den zweiten Preis (ein erster Preis wurde nicht vergeben) beim Artur-Schnabel-Wettbewerb in Berlin (2025), den ersten Preis bei der Marbella International Music Competition in Spanien (2025) sowie den zweiten Preis bei der Tadini International Piano Competition in Italien (2026). Saho tritt häufig als Solistin mit Orchestern auf und wird eingeladen, bei gesellschaftlichen Veranstaltungen zu spielen, so z.B. 2022 und 2025 auf Einladung der japanischen Botschaft in Berlin. 2025 spielte sie außerdem bei einer Veranstaltung zur Förderung der Bewerbung Berlins für die EXPO 2035 sowie beim Lunch-konzert der Berliner Philharmonie. An der Tokyo Universität der Künste schrieb sie ihre Masterarbeit über Clara Schumann und erhielt dafür den ersten Platz bei einer Vorspielprüfung. Ihren Solo Master-Studiengang hat sie im Sommersemester 2026 bei Björn Lehmann abgeschlossen und studiert nun im Masterstudiengang Kammermusik. **Saho Akiyama ist seit dem Wintersemester 2022 Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V..**



Hanna-Rosa Emilsson (*2004 in Filderstadt, Deutschland), **Violine,**

erhielt ab ihrem dritten Lebensjahr Violin- und Klavierunterricht bei ihren Eltern. Sie besuchte den Musikzug des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart und wurde im Alter von elf Jahren als Jungstudentin in die Klasse von Prof. Christine Busch an der HMDK Stuttgart aufgenommen. Mit 15 Jahren begann sie ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik Mannheim bei Prof. Dora Bratchkova, das sie seit Oktober 2023 an der UdK Berlin in der Klasse von

Nora Chastain nunmehr im Masterstudiengang fortsetzt. Sie ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zu ihren jüngsten Erfolgen in Berlin zählen der Förderpreis beim Violinwettbewerb der Ibolya-Gyarfas-Stiftung 2024 sowie der Preis der Walter Kaminsky-Stiftung beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2025. **Seit 2024 wird sie von der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V. gefördert.** Kammermusikalisch ist sie als Mitglied des Emilsson Streichquartetts sowie in weiteren Projekten aktiv. Prägende Impulse erhielt sie u. a. von Mihaela Martin, Martin Funda, Stephan Picard und Ingolf Turban. Darüber hinaus spielt sie regelmäßig als Aushilfe in Berliner Berufsorchestern, darunter die Berliner Philharmoniker und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin.

Akihito Maruyama (*1998 in Japan), **Klavier,**

trat bereits mit 13 Jahren in bedeutenden Konzertsälen in Japan auf und spielte als Solist unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Yukio Kitahara, Christian Fitzner und Giovanni Minafra. Nach seinem Studium an der Universität der



Künste Tokio setzte er seine Ausbildung in Frankreich fort im Masterstudiengang am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris und schloss 2022 sein Studium mit Auszeichnung ab. Seit 2025 studiert er im Masterstudiengang an der UdK Berlin bei Björn Lehmann. Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet sich Akihito Maruyama mit großer Leidenschaft der Kammermusik und der Liedbegleitung. **Akihito Maruyama ist sei dem Wintersemester 2025 Stipendiat der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V..**



Kaori Furusawa (*1998 in Malaysia), **Violine**, begann im Alter von vier Jahren mit dem Violinspiel und verbrachte ihre Kindheit in China, Malaysia und Japan. Nach ihrem Abschluss 2017 an der Toho Musik Oberschule (Präfektur Tokyo) studierte sie an der Universität der Künste Berlin bei Mark Gothoni und schloss ihr Studium mit Bestnoten in allen künstlerischen Prüfungen ab. Derzeit studiert sie im Konzertmeisterstudiengang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Byol Kang-Enders und unterrichtet darüber hinaus im Rahmen eines Lehrauf-

trags an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Mark Gothoni. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der zweite Preis beim Ysaÿe International Music Competition 2023, der Publikumspreis beim 7. Sendai International Music Competition (2019) sowie der dritte Preis beim Ibolyka-Gyarfas-Violinwettbewerb. 2021 erhielt sie den Ana Chumachenco Förderpreis, der alle zwei Jahre von der Kronberg Musikakademie an herausragende Talente verliehen wird. Seit 2016 gibt sie eigene Rezitale in Japan und Europa und trat unter anderem 2020 in der Botschaft von Japan in Berlin auf. Von 2023 bis 2025 war sie Akademistin beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO). Als Kammermusikerin arbeitete sie mit international renommierten Künstlern wie Ana Chumachenco zusammen. Zudem ist sie Mitglied von Musethica Germany und engagiert sich in Konzertprojekten in Altenheimen, Hospizen, Gefängnissen und Förderschulen. Sie war Stipendiatin der Yamaha Music Foundation (2024-2025) sowie der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Preisträgerin des 32. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds (2025) spielt sie eine Violine von Enrico Rocca (ca. 1900), die ihr als Leihgabe zur Verfügung steht.

Ziyang Zhao (*2008 in Beijing, VR China), **Violoncello**, studiert derzeit Violoncello bei Prof. Danjulo Ishizaka sowie Historisches Violoncello bei Prof. Lea Rahel Bader an der Universität der Künste Berlin. 2026 gewann Ziyang Zhao den ersten Preis beim 9. Suggia International Prize der Casa da Música sowie beim XI. V&B Concerto Competition. Beim 20. Internationalen George-Enescu-Wettbewerb erreichte sie das Semifinale, 2024 wurde sie als jüngste Preisträgerin eines ersten Preises beim 8. Antonio Janigro International Cello Competition in Kroatien ausgezeichnet und gewann im



selben Jahr den ersten Preis beim ArsClassica International Junior Competition. 2023 erhielt sie den Max-Reger-Preis beim 58. Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen. Seit 2025 ist Ziyang Zhao offizielle Endorserin für Saiten der Marken Jargar und Thomastik. Ziyang Zhao spielt auf einem Violoncello von Niccolò Bianchi aus dem Jahr 1871, gefertigt in Genua, das ihr von der Deutschen Stiftung Musikleben großzügig als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.

Mitwirkende am 7. November



Ziyue Tan (*2005 in Beijing, VR China), **Klavier**, begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierunterricht und wurde 2018 in die Affiliated High School of the Central Conservatory of Music in Beijing aufgenommen, wo sie bei Xinning Zhang und Taihang Du studierte. Während ihres Studiums gewann sie viele Preise, u.a. den ersten Preis in der Amateurgruppe des Hope Cups 2018, den ersten Preis in der Kategorie Keyboard Instrumental Performance des Beijing College Skills Competition 2019. Seit 2023 studierte sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Severin von Eckardstein. 2025 nahm sie teil am Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb Düsseldorf für junge Pianisten, am internationalen Klavierwettbewerb Stadt Vigo in Galizien sowie am Concurso Internacional de Piano Ciudad de Málaga in Andalusien. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Cyprien Katsaris, François Frédéric Guy, Martin Helmchen, Liebrecht Vanbeckevoort und Georg Friedrich Schenck. Ziyue Tan studiert derzeit an der Universität der Künste Berlin bei Lucas Blondeel. **Ziyue Tan ist seit dem Sommersemester Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V..**



Ferdinand Eppendorf (*2002 in Hamburg), **Violine**, begann sein Studium als Jungstudent bei Ute Hasenauer an der Hochschule für Musik und Theater in Köln und studiert derzeit bei Mark Gothoni an der UdK Berlin. Er erhielt viele erste Preise, u.a. beim Concorso Internazionale di Musica Città di Stresa/Italien, den Solistenpreis beim Beethoven Bonnensis Wettbewerb Bonn und 2021 beim DANUBIA Wettbewerb Wien. Außerdem ist er Sonderpreisträger und Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben sowie Sonderpreisträger des Henri Marteau-Wettbewerbs 2023. Er ist

Mitglied des Bundesjugendorchesters und spielt bereits als Aushilfe im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter der Leitung von Wladimir Jurowski. Als Solist spielte er u.a. mit den Bergischen Symphonikern, der Jenaer Philharmonie

und dem WDR-Sinfonieorchester. **Ferdinand Eppendorf ist seit dem Wintersemester 2025/26 Stipendiat der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V..**

Akihito Maruyama s.o.



Carlo Lay, (* 2000 in Singapur), **Violoncello**, absolviert sein Masterstudium bei Danjulo Ishizaka an der Universität der Künste Berlin und erhält regelmäßig Unterricht bei Sol Gabetta im Rahmen der Class d'Excell-ence an der Musikakademie Basel. Im August 2025 wurde Carlo mit dem Förderpreis des Rheingau Musikfestivals ausgezeichnet und ist Förderpreisträger des Schleswig-Holstein Musikfestivals. Er konzertierte bei vielen renommierten Festivals. Konzertreisen als Solist und Kammermusiker führten über die Länder Europas hinaus nach Asien und die USA. Er war in Radio- und Fernsehbeiträgen u.a. im WDR, NDR Kultur, DLF Kultur zu hören. Carlo Lay ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk, der Villa Musica Rheinland-Pfalz. **Er ist seit dem Sommersemester 2023 Stipendiat der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.**

Rooha Mokhesi und Saho Akiyama s.o.



Yuki Kamiya (*1994 in Tokio, Japan), **Klavier**, ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter des 82. Japanischen Musikwettbewerbs, der Yuki Kamiya erfolgreiche Konzerte als Solist des Tokio Symphony Orchestra, des Mozart Symphony Orchestra und des Toho Gakuen University Orchestra bescherte. Er konzertiert an verschiedenen Orten in Berlin sowie in weiteren Städten Deutschlands. Zu seinen bisherigen Auftrittsorten zählt unter anderem das Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig. Seine früheren Klavierlehrer waren Ikuko Oshima, Satoko Tokumaru, Chikako Mizutani und Nobuhito Nakai. Yuki Kamiya studierte modernes Klavier bei Björn Lehmann und Hammerflügel bei Lucas Blondeel an der Universität der Künste Berlin. Zudem erhielt er regelmäßig Unterricht in Generalbass bei Avinoam Shalev. Derzeit studiert er im Masterstudiengang Kammermusik an der Universität der Künste Berlin. **Yuki Kamiya ist seit 2024 Stipendiat der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.**

**Wir danken allen Mitwirkenden für dieses Konzert,
insbesondere unseren Gästen Kaori Furusawa und Ziyang Zhao.**



Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.

Verein zur Förderung von Musik und Schauspiel
an der Universität der Künste Berlin

Das Ziel des Vereins ist die finanzielle Unterstützung von hervorragend begabten, aber finanziell schlecht gestellten Musik- und Schauspielstudenten durch die Gewährung von Stipendien und Beihilfen. Darüber hinaus bietet die Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V. den geförderten Studenten im Rahmen von Stipendiaten-Konzerten ein öffentliches Podium und stellt sie damit einem breiten Publikum vor.

Ihre Spenden am heutigen Abend zum Schluss des Konzertes, um die wir Sie herzlich bitten, bilden die Grundlage dieser Förderung zusammen mit den Beiträgen unserer Mitglieder.

Spenden können auch auf folgendes Konto eingezahlt werden:

Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.,

IBAN: DE27 1007 0024 0054 7802 00

Wenn Sie sich zu einer Mitgliedschaft in der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V. entschließen können, finden Sie Beitrittsformulare im Foyer des Konzertsals oder auf unserer Internetseite www.hindemithberlin.de. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Der Vorstand der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.:

Prof. Björn Lehmann, Vorsitzender

Prof. Julie Kaufmann-Hansen, stellvertretende Vorsitzende

Stefan Zülch, Schriftführer

Holger Drost, Schatzmeister

Beiräte:

Dr. Christian Brecht

Prof. Mark Gothoni

Prof. Konstantin Heidrich

Renate Keil

Jutta von Haase

Vorschau auf die nächsten Kammerkonzerte

der UdK Berlin in Kooperation mit der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin e.V.

Freitag, 4. Dezember 2026
Sonnabend, 5. Dezember 2026

Kammerkonzert

François Benda (Klarinette) und Elina Gotsouliak Benda (Klavier)

spielen u.a. Werke von Johannes Brahms, Paul Hindemith,
George Gershwin und Leonard Bernstein

Freitag, 16. April 2027
Samstag, 17. April 2027

Kammerkonzert

mit

Björn Lehmann (Klavier) und Latica Honda-Rosenberg (Violine)

Freitag, 27. Mai 2027
Samstag, 28. Mai 2027

Kammerkonzerte der Stipendiaten und Stipendiatinnen

Änderungen vorbehalten!

**Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr
und finden im Joseph-Joachim-Konzertsaal statt.**

Informationen zu den Konzerten sowie den Programmen werden frühzeitig
mitgeteilt, u.a. auch über die

Website www.hindemithberlin.de unter „Konzerte“,
wo Sie gleichfalls kostenfreie Karten reservieren können.